

NEWSLETTER

19.11.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 17
Folgeseiten: 13

Print

	19.11.2024	Der Freiamter Aus dem Käfig statt aus dem Grab	01
	19.11.2024	Der Freiamter Eintauchen in ganz viele Welten	04
	15.11.2024	Badener Tagblatt Öffentliche Führung	06
	15.11.2024	Der Freiamter Führung im Klostermuseum	07
	15.11.2024	Wohler Anzeiger Der gefeierte Pianist ist zurück	08
	14.11.2024	Schweizer Familie APROPOS	10
	12.11.2024	Der Freiamter Spontan und mit Überzeugung: Ja	11

News Websites

	19.11.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online Eintauchen in ganz viele Welten	13
	18.11.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Verslimorgen	16
	18.11.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus AUSVERKAUFT: Helga Schneider: Sweet & Sauer	17
	17.11.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Weihnachtsausstellung - Navidad en Perú	19
	17.11.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Paris Monster	21
	16.11.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Divine Swiss Classic	23

News Websites

	16.11.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Vernissage - Navidad en Perú	25
	16.11.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Navidad en Perú	26
	15.11.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Kriminacht 8.0 - Zu Fuss durchs abendliche Muri	28
	15.11.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Der gefeierte Pianist ist zurück	30



Aus dem Käfig statt aus dem Grab

«Navidad en Peru»: Neue Weihnachtsausstellung bei Murikultur feiert am Samstag Vernissage

Annemarie Keusch

Sie zeigen die Freude am Glauben – in ihrer ganzen Vielfalt. Erstmals wagt die Weihnachtsausstellung von Murikultur den Sprung über Europa hinaus: nach Peru. In Zusammenarbeit mit der KrippenWelt aus Stein am Rhein entsteht in diesen Tagen eine beeindruckend vielfältige Ausstellung.

Alfred Hartl erinnert sich noch genau an das Paket. «Es war derart kaputt, dass ich es nicht mehr anheben konnte und auf dem Hauptzollamt in München alles auspacken musste.» 300 Krippenfiguren waren im Paket. Keine einzige kaputt. «Ich war sofort beeindruckt und mein Interesse war geweckt», erinnert sich Hartl, der zusammen mit dem Ehepaar Amrein die KrippenWelt AG in Stein am Rhein führt. Ein Museum samt Shop und Bistro mit Krippenfiguren aus über 80 Ländern. Peru nimmt einen speziellen Platz ein, in Alfred Hartls Leben sowieso. In den 1970er-Jahren wars, als seine Liebe zu diesen Krippen geweckt wurde. Damals als Student begeisterten ihn die Geschichten eines Dozenten, der für ein Hilfsprojekt in Peru warb. Hartls Nebenjob erlaubte es damals, 500 Mark zu spenden für den Aufbau von Suppenküchen und Schulen. Und Monate später kam ebendieses Paket. «Aus lauter Dankbarkeit haben sie Krippenfiguren geschickt.» Es ist der Anfang dieser Leidenschaft, die keine Grenzen kennt. Einige Krippen sind im ersten Obergeschoss des Singisenflügels bereits aufgestellt. Zu jeder weiss Hartl eine Geschichte zu erzählen. Einen der Künstler kennt er sogar persönlich. «Seine Figuren sind aus einer Gipsmasse, basierend auf Maismehl.» Hartl erzählt von den Eseln und Lamas, die peruanische Künstler in Krippen immer lachend darstellen. «Weil sie sich derart über die Geburt Jesu freuen.» Oder davon, dass nicht dargestellt wird, dass Jesus aus dem Grab aufersteht, sondern aus einem Vogelkäfig. Der Kirchenhistoriker kennt

die Geschichte dazu: «Die Spanier sperrten zur Demütigung der indigenen Völker ihr Nationaltier, den Kondor, in Käfige ein. Später taten sie dasselbe mit den Eingeborenen.»

Zum sechsten Mal eintauchen in fremde Bräuche

Dass sich die Geschichte, die Entwicklung des Landes, die Sorgen und Probleme der Bevölkerung, aber auch deren Freuden in den verschiedenen Krippen abbilden, ist ein Grund, weshalb Alfred Hartl von ihnen derart begeistert ist. «Sie kommen aus dem einfachen Volk heraus und sind Zeugen ihrer Freude am Glauben. Diese Freude wird in Krippen sichtbar wie sonst kaum.» Und eben, in jedem Land der Welt würden Maria, Josef und das Kind so dargestellt, als hätte sich die Geschichte hier vor Ort abgespielt. Dass die Weihnachtsausstellung, die zum sechsten Mal unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» stattfindet, erstmals den Kontinent verlässt, ist seit Anfang Jahr klar. Elena Eichenberger, Projektverantwortliche für die Museen bei Murikultur, erzählt: «Kurz nach der Finissage planen wir jeweils die nächste Ausstellung.» Dabei sei sie in Kontakt mit der KrippenWelt aus Stein am Rhein gekommen. Ursprünglich sollte ganz Lateinamerika und die dortigen Krippen ins Scheinwerferlicht gestellt werden. «Aber wir haben uns weiter fokussiert, weil Peru alleine schon mehr als genug zu bieten hat», sagt Alfred Hartl. «Wir könnten die Räumlichkeiten hier mit unseren Krippen gleich

zweimal füllen», meint er und lacht.

Mehr als Machu Picchu und Alpaka-Socken
Weshalb die Krippenkultur in diesem Land so vielfältig ist, sei nicht einfach zu erklären. «Natürlich hat es viele Einflüsse durch die spanische Kolonialisierung, die später durch die indigenen Völker auf ihrem kulturellen Boden nachgebaut wurden.» Spannend ist dies vor der Tatsache, dass Hartl Peru als «volkswirtschaftlich eines der vergessenen Länder der Welt» bezeichnet. «Wer weiss schon etwas von Peru?» Wenn jemand dorthin reist, dann zum Machu Picchu. Vielleicht sind Socken aus Alpaka-Wolle noch bekannt. «Aber Peru ist ein armes Land.» Von den letzten fünf Präsidenten sitzen vier im Gefängnis. Es gibt Überschwemmungen, Dürren. Die Bodenschätze haben die Spanier längst abgeschöpft. «Geblieden ist eine unglaubliche Landschaft», sagt Alfred Hartl. Und eine riesige Vielfalt an Krippen, die genau diese Geschichte mitverarbeiten. Dass diese Exponate aus einer Sammlung, die in ihrer Gesamtheit ausserhalb Lateinamerikas einzigartig ist, nun in Muri zu sehen sind, freut Elena Eichenberger. «Das ist ein Zeichen der Verbindung zwischen den Kulturen», sagt sie. Die Motive der heiligen Familie, die wiederzuerkennen sind, auch wenn sie kulturell ganz anders interpretiert werden. Die Vernissage der Ausstellung findet am Samstag, 23. November, 14 Uhr, statt.



« Aus Dankbarkeit schickten sie Krippenfiguren

Alfred Hartl, KrippenWelt

« Peru hat alleine schon mehr als genug zu bieten

Alfred Hartl

Das Rahmenprogramm

Die Ausstellung wird von einem attraktiven Rahmenprogramm begleitet: von Führungen und Einblicken in die Sammlungstätigkeit mit den Kuratoren (26. November, 5. Dezember und 19. Dezember, jeweils 14 Uhr) über ein spezielles Adventsfenster, das am 7. Dezember, 18 Uhr, enthüllt wird – auch der Samichlaus wird dabei sein –, bis hin zum schon traditionellen «Traditional Afternoon Tea» mit Butleress Zita Langenstein am Freitag, 13. Dezember, und Samstag, 14. Dezember, 16 Uhr. Am 7. Dezember, 17 Uhr, zieht zudem Märchenzauber ein, wenn Lisa Kalt Gross und Klein mit einer weihnachtlichen Geschichte in fremde Welten entführt. Am 1. Dezember, 13 bis 16 Uhr, lädt ein offenes Atelier ein, sich von Farben und Formen inspirieren zu lassen und eine eigenen Krippenbox zu gestalten. Die Finissage erfolgt am Sonntag, 5. Januar, 14 Uhr.



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
<http://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 3
Fläche: 87'318 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
Ocee374a-dd00-47f2-a2c1-8f3db3b44935
Ausschnitt-Seite: 3/3



Monika Amrein und Alfred Hartl von der KrippenWelt in Stein am Rhein zeigen eine ihrer vielen peruanischen Krippen.

Bild: Annemarie Keusch



Eintauchen in ganz viele Welten

Peru steht im Zentrum der neuen Weihnachtsausstellung bei Murikultur – der Aufbau läuft

Annemarie Keusch

«Navidad en Peru» – die Weihnachtsausstellung bei Murikultur verlässt Europa und reist ins Land mit einer der breitesten Krippenkulturen weltweit.

Die kleinsten sind so gross wie eine Zündholzschachtel. Die grössten sind rund eineinhalb Meter hoch. Sogenannte Retablos. In einem dieser grossen Hausaltäre sind 280 Figuren drapiert. Sie zeigen das Leben Jesu, von dessen Geburt bis zur Kreuzigung – kunterbunt. Andere sind farblich schlichter, etwa jene des indigenen Volkes der Shipibo-Conibo. Ein Duplikat der ersten Krippe, die ein Stamm aus dem Regenwald anfertigte. Alle Figuren haben ein grosses Loch

anstelle der Schädeldecke. «Ein Symbol dafür, immer offen für Neues zu sein. Damit das Neue den Körper füllen kann wie eine Vase», sagt Alfred Hartl. Oder die vielen Tätowierungen der Figuren. «Sie zeigen, dass das Schlechte an der Oberfläche des Körpers zergeht und nicht ins Herz eindringt.» Hartl hat eine ganz besondere Verbindung zu den peruanischen Krippenfiguren. Der studierte Kirchenhistoriker weiss: «Peru ist volkswirtschaftlich eines der

vergessensten Länder der Welt, aber es verfügt über eine der breitesten Krippenkulturen überhaupt.» Nicht selten sind darin auch Auswirkungen der spanischen Kolonialisierung verarbeitet. Ganz viele dieser Krippen gehören der KrippenWelt AG in Stein am Rhein, die Hartl zusammen mit dem Ehepaar Amrein führt. Vom 23. November bis am 5. Januar sind viele ihrer Figuren in Muri zu sehen.



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
<http://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 1
Fläche: 47'672 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
54b7c15f-78db-4078-82c7-53d2b149153d
Ausschnitt Seite: 2/2



Einige sind ganz bunt, andere schlicht – einige sind riesig, andere winzig: Alfred Hartl und Monika Amrein bauen die peruanischen Krippen auf.

Bild: Annemarie Keusch



Muri (AG)

Öffentliche Führung

Besucherinnen und Besucher tauchen ein in die Bildwelt Caspar Wolf's und erhalten Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei. Die Teilnehmenden entdecken das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau: Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

**Museum Caspar Wolf,
Markstrasse 4,
Sonntag, 24. November, 14–15 Uhr**



Führung im Klostermuseum

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 17. November, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri Info.



Der gefeierte Pianist ist zurück

Aaron Parks Little Big bei «Musig im Pflegidach»

Am Sonntag, 17. November, 20.30 Uhr, ist Aaron Parks mit seiner Band zu Gast im Pflegidach.

Eine Band, die über Jahre hinweg Bestand hat, wird sich zwangsläufig vertiefen und weiterentwickeln. Das trifft auf Aaron Parks Little Big zu, das der gefeierte Pianist zusammen mit dem Gitarristen Greg Tuohey, dem Bassisten David Ginyard und dem ursprünglichen Schlagzeuger Tommy Crane gegründet hat. Mit dem neuen Schlagzeuger Jongkuk Kim ist die Gruppe stolz darauf, ihr drittes Album zu veröffentlichen, das noch mehr als die vorherigen Alben die kollektive Identität der Band und die Kommunikation im Moment in den Vordergrund stellt. Es enthält auch Kompositionen nicht nur von Parks, sondern auch von Tuohey und Ginyard.

Die Gruppe verbrachte eine Woche mit intensiven Proben und Auftritten in Brooklyn, um das neue Material zu erarbeiten, bevor sie für die Aufnahmen in das legendäre Dreamland Recording Studio ging. «Für mich ist das eine

ganz besondere Platte», sagt Parks. «Little Big kultiviert weiterhin eine produktive Spannung zwischen Struktur und Spontaneität, mit Melodien, die nicht von einem Blatt abgelesen scheinen, sondern eher so, als ob sie spontan gesungen werden», sagt Tuohey. «Als die Band begann, gingen wir an Aarons Songs mit klar geschriebenen Parts heran und arbeiteten in einem ziemlich engen Rahmen mit einer Menge Feinschliff und Straffung.» Aber im

Laufe der Zeit «wurde es zu etwas Eigenem, das nicht immer auf dem Raster liegt», sagt er. Die Band sei jetzt an einem Punkt angelangt, an dem sie sich jenseits des Genres fühlt und nahtlos ihre Einflüsse aus nicht-jazzigen Quellen in einer integrierten und destillierten Weise einbezieht. Aber es fühle sich riskoreicher und lebendiger an als je zuvor, und «deshalb ist es in gewisser Weise mehr Jazz als je zuvor». --red

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch



«Mehr Jazz als je zuvor» – die Aaron Parks Little Big.

Bild: zg

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 29
Fläche: 26'117 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93980265

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'233
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'735
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'758
	Gesamtauflage	13'726



APROPOS *Muri*

Das ehemalige Kloster Muri ist eines der wichtigsten Aargauer Kulturdenkmäler. Vom Bahnhof ist die Riesenanlage in fünf Gehminuten erreicht. Die Kirche mit den zwei roten Turmspitzen wurzelt in der Romanik, später kamen gotische Elemente hinzu, aus heutiger Sicht dominieren Barock und Rokoko. Eintritt kostet die Visite der Museen. Das eine ist Caspar Wolf gewidmet, dem 1735 im Ort geborenen Pionier der Hochgebirgsmalerei, das andere dem Hauskloster der Habsbur-

ger. In der Loreto-kapelle, zu der die Familiengruft der Habsburger gehört, sind die Herzen des letzten österreichischen Kaiserpaares, Karl und Zita, zur Ruhe gebettet. Im Kreuzgang des Klosters bestechen Glasmalereien mit biblischen und anderen Motiven durch starke Farben und Details. Schon im 16. Jahrhundert wussten die Künstler, wie man Motive spektakulär visualisiert.

Thomas Widmer, 62, ist leidenschaftlicher Wanderer. Wanderblog unter widmerwandertweiter.blogspot.com
Sonderangebot für Leserinnen und Leser: Thomas Widmers Bücher «Neue Schweizer Wunder» und «Schweizer Wunder» im Paket. Versand gratis. 45 statt 55 Fr. Echtzeit Verlag, 4056 Basel. echtzeit.ch/schweizerfamilie



Spontan und mit Überzeugung: Ja

Das Murianer Museum Caspar Wolf freut sich über einen spektakulären Neuzugang



Verdienter Applaus für Kurator Fischer (links) nach einer spannenden Vernissage.

Bilder: Walter Minder

Der 1735 geborene und in Muri aufgewachsene Künstler Caspar Wolf wurde noch zu Lebzeiten von Sammlern aus ganz Europa geschätzt. Nach seinem frühen Tod geriet der wohl berühmteste Sohn Muris für längere Zeit in Vergessenheit, da seine Werke verstreut und in keinen öffentlichen Sammlungen zu bewundern

waren.

Walter Minder

Das Museum Caspar Wolf durfte kürzlich einen «sensationellen Neuzugang» verzeichnen, so Kurator Peter Fischer anlässlich der Vernissage der ein Jahr dauernden Sonderschau «Impressionist avant la lettre». Als Dauerleihgabe aus Privatbesitz bereichern nun nämlich zwölf Ölstudien und ein Lein-

wandbild des berühmten Pioniers und Wegbereiters der Alpenmalerei die einzigartige Sammlung von Murikultur, der weit über den Aargau hinaus bekannten Kulturinstitution.

Kurator Peter Fischer: «Vor Kurzem kontaktierte mich ein Mann, dessen Eltern eine kleine Sammlung von Wolfs Ölstudien aufgebaut hatten. Er erkundigte sich, ob unser Museum an einer Dauerleihgabe interessiert sei, was ich natürlich spontan und mit Überzeugung bejahte.» Und so kommen Besu-



cherinnen und Besucher nun in den Genuss von durchwegs spektakulären Alpenbildern, die vor rund 250 Jahren entstanden sind. Die Kabinettausstellung erlaubt einen spannenden und einzigartigen Einblick in das Schaffen eines Künstlers, der seiner Zeit in Stil und Technik weit voraus war.

Ein Talent wird entdeckt

Nach den damals üblichen Lehr- und Wanderjahren in Schwaben und Bayern kehrte Caspar Wolf 1760 an seinen Geburtsort zurück. Das sich in Hochblüte befindliche Kloster Muri wurde für ihn wie für andere Künstler zu einem wichtigen Auftraggeber. Einige Jahre später zog es ihn in das damalige Kunstmekka Paris, bis er 1773 vom Berner Verleger Abraham Wagner entdeckt wurde. In dessen Auftrag hielt er Gipfellandschaften aus dem Schweizer Hochgebirge auf Karton malerisch fest, die später als Grundlage für Kupferstiche dienten. Immer wieder entstanden aus den Studien im Atelier in Solothurn auch sorgfältig

Er war und ist auf Augenhöhe mit Ferdinand Hodler

Peter Fischer, Kurator

ausgeführte, grosse Ölgemälde, die einen beeindruckenden Blick in die damaligen hochalpinen Landschaften ermöglichen. Kurator Fischer: «Caspar Wolf besass eine unglaubliche Fähigkeit, deren topografischen Eigenschaften malerisch umzusetzen. Mit seinen Werken war und ist er auf Augenhöhe mit Ferdinand Hodler, dem Meister des Symbolismus und des Jugendstils.»

Manchmal genügte Wolf das kleine

Kartonformat nicht, um seinen Eindruck von den alpinen Expeditionen optimal wiederzugeben. Deshalb sind in die Sonderschau auch zwei Panoramabilder integriert, die durch das Zusammenfügen von zwei kleinformatigen Kartons entstanden.

Gesundheitliche Probleme

Die gut besuchte Vernissage ermöglichte auch einen Blick auf den Lebensweg des Murianer Künstlers. Anfang der 1780er-Jahre begab sich Wolf aufgrund eines Nierenleidens ins belgische Spa und von dort weiter nach Aachen, er

Stolz, dass wir als Standort gewählt worden sind

Peter Fischer

versprach sich von den dortigen Ther-

malbädern einen positiven Einfluss auf seine angeschlagene Gesundheit. Wo immer er sich auch aufhielt, die Malerei liess ihn nicht los. Überall entstanden Ansichten von Schlössern, Gutshöfen und Landschaften, deren Verkauf ihm wohl den Lebensunterhalt sicherten. Auf einer Reise nach Heidelberg verschlimmerte sich aber sein Zustand, sodass er am 6. Oktober 1783 im dortigen St.-Annen-Hospital starb – was in Muri erst zwei Jahre später bekannt wurde. «Wir haben grosse Freude an der Sonderausstellung und sind stolz, dass wir als Standort gewählt worden sind», so Kurator Fischer am Schluss der eindrücklichen Vernissage. «Wir werden das Publikum aktiv integrieren, soll es doch zu entdeckende Bild-details schriftlich festhalten.»

Öffnungszeiten Besucherzentrum Muri
Info / Museum Caspar Wolf bis 31. März:
Dienstag bis Sonntag von 11 bis 16 Uhr, im
Sommer bis 17 Uhr.



Im Hochgebirge entstand die kleine Studie links auf Karton, die Wolf später als Vorlage für ein beeindruckendes Ölgemälde diente.

Eintauchen in ganz viele Welten

19.11.2024

Peru steht im Zentrum der neuen Weihnachtsausstellung bei Murikultur – der Aufbau läuft

«Navidad en Peru» – die Weihnachtsausstellung bei Murikultur verlässt Europa und reist ins Land mit einer der breitesten Krippenkulturen weltweit.

Annemarie Keusch

Die kleinsten sind so gross wie eine Zündholzschachtel. Die grössten sind rund eineinhalb Meter hoch. Sogenannte Retablos. In einem dieser grossen Hausaltäre sind 280 Figuren drapiert. Sie zeigen das Leben Jesu, von dessen Geburt bis zur Kreuzigung – kunterbunt. Andere sind farblich schlichter, etwa jene des indigenen Volkes der Shipibo-Conibo. Ein Duplikat der ersten Krippe, die ein Stamm aus dem Regenwald anfertigte. Alle Figuren haben ein grosses Loch anstelle der Schädeldecke. «Ein Symbol dafür, immer offen für Neues zu sein. Damit das Neue den Körper füllen kann wie eine Vase», sagt Alfred Hartl. Oder die vielen Tätowierungen der Figuren. «Sie zeigen, dass das Schlechte an der Oberfläche des Körpers zergeht und nicht ins Herz eindringt.»

Hartl hat eine ganz besondere Verbindung zu den peruanischen Krippenfiguren. Der studierte Kirchenhistoriker weiss: «Peru ist volkswirtschaftlich eines der vergessenen Länder der Welt, aber es verfügt über eine der breitesten Krippenkulturen überhaupt.» Nicht selten sind darin auch Auswirkungen der spanischen Kolonialisierung verarbeitet. Ganz viele dieser Krippen gehören der KrippenWelt AG in Stein am Rhein, die Hartl zusammen mit dem Ehepaar Amrein führt. Vom 23. November bis am 5. Januar sind viele ihrer Figuren in Muri zu sehen.

«Navidad en Peru»: Neue Weihnachtsausstellung bei Murikultur feiert am Samstag Vernissage

Sie zeigen die Freude am Glauben – in ihrer ganzen Vielfalt. Erstmals wagt die Weihnachtsausstellung von Murikultur den Sprung über Europa hinaus: nach Peru. In Zusammenarbeit mit der KrippenWelt aus Stein am Rhein entsteht in diesen Tagen eine beeindruckend vielfältige Ausstellung.

Annemarie Keusch

Alfred Hartl erinnert sich noch genau an das Paket. «Es war derart kaputt, dass ich es nicht mehr anheben konnte und auf dem Hauptzollamt in München alles auspacken musste.» 300 Krippenfiguren waren im Paket. Keine einzige kaputt. «Ich war sofort beeindruckt und mein Interesse war geweckt», erinnert sich Hartl, der zusammen mit dem Ehepaar Amrein die KrippenWelt AG in Stein am Rhein führt. Ein Museum samt Shop und Bistro mit Krippenfiguren aus über 80 Ländern. Peru nimmt einen speziellen Platz ein, in Alfred Hartls Leben sowieso. In den 1970er-Jahren wars, als seine Liebe zu diesen Krippen geweckt wurde. Damals als Student begeisterten ihn die Geschichten eines Dozenten, der für ein Hilfsprojekt in Peru warb. Hartls Nebenjob erlaubte es damals, 500 Mark zu spenden für den Aufbau von Suppenküchen und Schulen. Und Monate später kam ebendieses Paket. «Aus lauter Dankbarkeit haben sie Krippenfiguren geschickt.»

Es ist der Anfang dieser Leidenschaft, die keine Grenzen kennt. Einige Krippen sind im ersten Obergeschoss des Singisenflügels bereits aufgestellt. Zu jeder weiss Hartl eine Geschichte zu erzählen. Einen der Künstler kennt ersogar persönlich. «Seine Figuren sind aus einer Gipsmasse, basierend auf Maismehl.» Hartl erzählt von den Eseln und Lamas, die peruanische Künstler in Krippen immer lachend darstellen. «Weil sie sich derart über die Geburt Jesu freuen.» Oder davon, dass nicht dargestellt wird, dass Jesus aus dem Grab aufersteht, sondern aus einem Vogelkäfig. Der Kirchenhistoriker kennt die Geschichte dazu: «Die Spanier sperrten zur Demütigung der indigenen Völker ihr Nationaltier, den Kondor, in Käfige ein. Später taten sie dasselbe mit den Eingeborenen.»

Zum sechsten Mal eintauchen in fremde Bräuche

Dass sich die Geschichte, die Entwicklung des Landes, die Sorgen und Probleme der Bevölkerung, aber auch deren Freuden in den verschiedenen Krippen abbilden, ist ein Grund, weshalb Alfred Hartl von ihnen derart begeistert ist. «Sie kommen aus dem einfachen Volk heraus und sind Zeugen ihrer Freude am Glauben. Diese Freude wird in Krippen sichtbar wie sonst kaum.» Und eben, in jedem Land der Welt würden Maria, Josef und das Kind so dargestellt, als hätte sich die Geschichte hier vor Ort abgespielt.

Dass die Weihnachtsausstellung, die zum sechsten Mal unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» stattfindet, erstmals den Kontinent verlässt, ist seit Anfang Jahr klar. Elena Eichenberger, Projektverantwortliche für die Museen bei Murikultur, erzählt: «Kurz nach der Finissage planen wir jeweils die nächste

Ausstellung.» Dabei sei sie in Kontakt mit der KrippenWelt aus Stein am Rhein gekommen. Ursprünglich sollte ganz Lateinamerika und die dortigen Krippen ins Scheinwerferlicht gestellt werden. «Aber wir haben uns weiter fokussiert, weil Peru alleine schon mehr als genug zu bieten hat», sagt Alfred Hartl. «Wir könnten die Räumlichkeiten hier mit unseren Krippen gleich zweimal füllen», meint er und lacht.

Mehr als Machu Picchu und Alpaka-Socken

Weshalb die Krippenkultur in diesem Land so vielfältig ist, sei nicht einfach zu erklären. «Natürlich hat es viele Einflüsse durch die spanische Kolonialisierung, die später durch die indigenen Völker auf ihrem kulturellen Boden nachgebaut wurden.» Spannend ist dies vor der Tatsache, dass Hartl Peru als «volkswirtschaftlich eines der vergessenen Länder der Welt» bezeichnet. «Wer weiss schon etwas von Peru?» Wenn jemand dorthin reist, dann zum Machu Picchu. Vielleicht sind Socken aus Alpaka-Wolle noch bekannt. «Aber Peru ist ein armes Land.» Von den letzten fünf Präsidenten sitzen vier im Gefängnis. Es gibt Überschwemmungen, Dürren. Die Bodenschätze haben die Spanier längst abgeschöpft. «Geblieden ist eine unglaubliche Landschaft», sagt Alfred Hartl. Und eine riesige Vielfalt an Krippen, die genau diese Geschichte mitverarbeiten.

Dass diese Exponate aus einer Sammlung, die in ihrer Gesamtheit ausserhalb Lateinamerikas einzigartig ist, nun in Muri zu sehen sind, freut Elena Eichenberger. «Das ist ein Zeichen der Verbindung zwischen den Kulturen», sagt sie. Die Motive der heiligen Familie, die wiederzuerkennen sind, auch wenn sie kulturell ganz anders interpretiert werden.

Die Vernissage der Ausstellung findet am Samstag, 23. November, 14 Uhr, statt.

Das Rahmenprogramm Die Ausstellung wird von einem at-Freitag, 13. Dezember, und Samstag, traktiven Rahmenprogramm beglei- 14. Dezember, 16 Uhr. Am 7. Dezemetet: von Führungen und Einblicken in ber, 17 Uhr, zieht zudem Märchendie Sammlungstätigkeit mit den Kuzauber ein, wenn Lisa Kalt Gross und ratoren (26. November, 5. Dezember Klein mit einer weihnachtlichen Geund 19. Dezember, jeweils 14 Uhr) schichte in fremde Welten entführt. Am 1. Dezember, 13 bis 16 Uhr, lädt über ein spezielles Adventsfenster, das am 7. Dezember, 18 Uhr, enthüllt ein offenes Atelier ein, sich von Farwird – auch der Samichlaus wird dabem und Formen inspirieren zu lasbei sein –, bis hin zum schon traditiosen und eine eigenen Krippenbox zu nellen «Traditional Afternoon Tea» gestalten. Die Finissage erfolgt am mit Butleress Zita Langenstein am Sonntag, 5. Januar, 14 Uhr.



Einige sind ganz bunt, andere schlicht – einige sind riesig, andere winzig: Alfred Hartl und Monika Amrein bauen die peruanischen Krippen auf. Bild: Annemarie Keusch

Literatur

Verslimorgen

Verse und Reime mit Regina Meier-Gilgen

Verslimorgen - Das isch de Duume, dä schüttled Pfluume

Sprachliche Förderung kann gar nicht früh genug beginnen. Umso schöner, wenn dies auf spielerische Art und Weise geschieht.

Verse und Reime mit Regina Meier-Gilgen für Eltern, Grosseltern und Kleinkinder bis ca. 3 Jahre.

CHF 3.00 pro Kind Nach dem Anlass besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein und Stöbern in der Bibliothek.

<https://www.murikultur.ch>

Wo & Wann?

Montag, 18. November 2024

09:30 – 10:15 Uhr

Bibliothek Muri

Muri





AUSVERKAUFT: Helga Schneider: Sweet & Sauer

Events im Aargau

Hungrig nach dem Leben und übersättigt vom Alltag, tischt sie heisse Geschichten auf. Helga ist wie ein Dampfkochtopf und steht immer unter Hochdruck. Doch ab und zu muss sie Dampf ablassen, sonst kocht sie über. Natürlich kocht Helga auch in ihrem fünften Soloprogramm nur mit Wasser und hat nicht für alles ein Rezept. Aber sie serviert die Häppchen aus ihrer Alltagsküche garantiert heisser, als sie gegessen werden. Mal süss – mal sauer, aber immer mit Biss und à point! Denn niemand regt sich so schön und witzig auf wie Helga. Hungrig nach dem Leben und übersättigt vom Alltag, tischt sie heisse Geschichten auf. Geschichten, die bewegen, zum Kochen bringen und manchmal sogar richtig sauer aufstossen! Helga hat die Weisheit zwar nicht mit Löffeln gegessen, aber sie gibt mit ihrer scharfen Zunge überall ihren Senf dazu. Sie nimmt die Tomaten von den Augen und dreht alles durch den Fleischwolf, was ihr in die Finger kommt. Denn das Leben ist ihr nicht wurst. Man muss alte Rezepte auch mal umschreiben und erweitern. Fusionsküche nennt sich das. Aber aufgepasst: Immer schön «en woke» kochen! Sonst gendert sich gar nichts! Denn, wer will schon nur HausMANNskost. En Guete!



Muri AG

Daten / Zeiten Mo, 25. Nov 2024 20:00 - 23:00 Uhr

Cabarena-Bar ab 19.00 Uhr geöffnet.

Ort

Bachmatten Bezirksschule



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93967583
Ausschnitt Seite: 2/2

Aula

Talstrasse 3

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1089533177/cabarena/-/

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Erwachsene: CHF 35.00 Kinder/Studenten: CHF 15.00

Weihnachtsausstellung - Navidad en Perú

Events im Aargau

KrippenWelt zu Gast bei Murikultur Bereits zum sechsten Mal widmet sich das Museum Kloster Muri mit der Ausstellungsreihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» dem Christfest. Nach langjährigem Fokus auf europäische Weihnachts- und Adventstraditionen wird dieses Jahr einen Blick nach Lateinamerika mit einem speziellen Fokus auf Peru geworfen. Die Besucher und Besucherinnen erwartet ein Überblick über die reiche Krippentradition in Peru. Zahlreiche Krippendarstellungen unterschiedlicher Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein. Die ausgewählten Krippen sind eigenständige Werke der bekanntesten zeitgenössischen peruanischen Künstler und Künstlerinnen und stehen für einen repräsentativen und farbenfrohen Querschnitt durch das reiche, kulturelle Erbe Perus. Die Ausstellung wird kuratiert in Kooperation mit KrippenWelt, Stein am Rhein und vereint Exponate aus ihrer Sammlung, welche in ihrer Gesamtheit ausserhalb Lateinamerikas einzigartig sind. Die Ausstellung ist vom 23. bis 26. Dezember und vom 30. Dezember bis 2. Januar geschlossen.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 24. Nov 2024 –

So, 5. Jan 2025 Dienstag – Sonntag 11:00 - 16:00 Uhr

Die Ausstellung ist vom 23. bis 26. Dezember und vom 30. Dezember bis 2. Januar geschlossen.

Ort

Museum Kloster Muri



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93967573
Ausschnitt Seite: 2/2

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/museum-kloster-muri

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Normal: CHF 15.00 Ermässigt: CHF 12.00 (IV, Lernende, Studierende bis 25 Jahre mit Ausweis) Freier Eintritt:
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden

Paris Monster

Events im Aargau

Ihr Groove-basierter Funk und Soul vereint sich mit lyrischem Gespür, das im krassen Gegensatz zu den druckvollen Grooves und elektronischen Beats steht. Das New Yorker Duo PARIS MONSTER schliesst mit ihrem beat-getriebenen, mit Funk- und Soul-Elementen versehenen Sound eine Lücke zwischen Synthesizer-Rock und Garage. Ihr Groove-basierter Funk und Soul vereint sich mit lyrischem Gespür, das im krassen Gegensatz zu den druckvollen Grooves und elektronischen Beats steht. Josh Dion, der durch seine musikalische Akrobatik an Drums, Keys und Gesang zum viralen Internet-Star aufgestiegen ist, und Geoff Kraly am Bass & Synth haben 2019 als PARIS MONSTER ihre erste LP „Lamplight“ veröffentlicht. 2024 wird das zweite Album erscheinen, das sie im November auch in Muri taufen. Josh Dion - Gesang, Schlagzeug, Keyboard Geoff Kraly - E-Bass, Modular Synthesizer



Muri AG

Daten / Zeiten So, 24. Nov 2024 20:30 Uhr

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

Ort

Pflegi Muri

Pflegridach

Nordklosterrain 1



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93967580
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Email an mip@murikultur.ch



Klassik

Divine Swiss Classic

Mit dem Aargauer Theodor Fröhlich

Werke selten gespielter Komponisten und Komponistinnen aus der Schweiz.

Das Swiss Orchestra widmet sich selten gespielter Musik von Schweizer Komponisten und Komponistinnen, wie Friedrich Theodor Fröhlichs Ouvertüre in D oder dem zeitgenössischen Werk "Tree Talk für 2 Solo-Violoncelli und Streichorchester" der 1974 in Schaffhausen geborenen Komponistin Helena Winkelmann.

Friedrich Theodor Fröhlich wurde 1803 in Brugg geboren, starb 1836 in Aarau und hinterliess ein umfangreiches, selten gespieltes Werk, welches das Swiss Orchestra erneut zum Leben erwecken wird. Umrahmt wird das Programm mit Beethovens Klavierkonzert Nr.3 und Mozarts Jupitersinfonie Nr. 41. Als Solist gastiert der international renommierte 30-jährige Pianist Teo Gheorghiu. Gheorghiu ist ein schweizerisch-kanadischer, in Rüti, Zürich und London aufgewachsener Pianist mit rumänischen Wurzeln.

Das Swiss Orchestra - Die Vielfalt der Schweizer Sinfonik vom späten 18. bis frühen 20. Jahrhundert ist heute kaum einem Konzertbesucher bekannt. Schweizer Klassiker und Romantiker fristen ein Schattendasein. Genau hier setzt das 2018 gegründete Swiss Orchestra an: Es hat sich zum Ziel gesetzt, vergessene Schweizer Sinfoniker wieder auf die Konzertbühnen zu bringen und schweizweit unmittelbar erlebbar zu machen. Der dynamische Klangkörper, zusammengesetzt aus erstklassigen Instrumentalisten der jüngeren Generation, tourt gemeinsam mit renommierten Solistinnen und Solisten unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer durch die Schweiz und verknüpft höchste Qualität mit mitreissendem Esprit. Swissness mit Pioniergeist: Im Gepäck finden sich nicht nur Highlights der Musikliteratur, sondern ebenso Trouvaillen der Schweizer Musikgeschichte. Einst hochgelobte Schweizer Komponisten der Klassik und Romantik erhalten ihre verdiente Bühne und das Publikum entdeckt einen Schatz an hervorragender Schweizer Musik. Als Pionier der Schweizer Sinfonik entwickelt das Swiss Orchestra bewährte Konzert-Traditionen weiter und verbindet diese mit innovativen Programmen. Die Dirigentin kommentiert die Werke direkt im Konzert, deckt spannende Hintergründe auf und lässt die Zuhörer in die Welt der Stücke eintauchen. Das Swiss Orchestra versteht sich als Orchester für die ganze Schweiz. Mit seiner schweizweiten Präsenz und dem programmatischen Schwerpunkt «Schweizer Sinfonik» besitzt das Swiss Orchestra ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Orchesterlandschaft.

Programm:

Friedrich Theodor Fröhlich (1803 - 1836) - Overtüre zu Dhyrns Drama "Konradin"

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827) - Klavierkonzert Nr.3, c-moll, op.37

Helena Winkelmann (*1974) - Tree Talk für zwei Violoncelli und Streichorchester

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791) - Sinfonie Nr.41, D-Dur, KV 551, "Jupitersinfonie"

Kategorie A: CHF 50.00 / 25.00 Kategorie B: CHF 35.00 / 10.00

Konzertbar und Kasse eine Stunde vor Konzertbeginn geöffnet. Weitere Info: Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11

<https://www.murikultur.ch/musik-im-festsaal>

Wo & Wann?

Samstag, 16. November 2024

19:30 – 21:30 Uhr

Festsaal im Kloster Muri

Muri



Vernissage - Navidad en Perú

Events im Aargau

Einführung in die Ausstellung mit anschliessendem Apéro.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 23. Nov 2024 16:00 - 19:00 Uhr

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1104458929/programm-kloster-muri/-/

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Freier Eintritt

Navidad en Perú

Events im Aargau

Bereits zum sechsten Mal widmet sich das Museum Kloster Muri mit der Ausstellungsreihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» dem Christfest. Bereits zum sechsten Mal widmet sich das Museum Kloster Muri mit der Ausstellungsreihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» dem Christfest. Nach langjährigem Fokus auf europäische Weihnachts- und Adventstraditionen wird dieses Jahr einen Blick nach Lateinamerika mit einem speziellen Fokus auf Peru geworfen. Die Besucher und Besucherinnen erwartet ein Überblick über die reiche Krippentradition in Peru. Zahlreiche Krippendarstellungen unterschiedlicher Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein. Die ausgewählten Krippen sind eigenständige Werke der bekanntesten zeitgenössischen peruanischen Künstler und Künstlerinnen und stehen für einen repräsentativen und farbenfrohen Querschnitt durch das reiche, kulturelle Erbe Perus. Die Ausstellung wird kuratiert in Kooperation mit KrippenWelt, Stein am Rhein und vereint Exponate aus ihrer Sammlung, welche in ihrer Gesamtheit ausserhalb Lateinamerikas einzigartig sind.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 23. Nov 2024 —

So, 5. Jan 2025

Di-So 11-17 Uhr; im Winter (1.11.-31.3.) bis 16 Uhr Montag geschlossen. Feiertage: siehe www.murikultur.ch/ besuchen . Führungen nach Vereinbarung: [info@ murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch)

Ort



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93967581
Ausschnitt Seite: 2/2

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/museum-kloster-muri

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Erwachsene: CHF 15.- Reduziert (IV / Lernende / Studierende bis 26 Jahre mit Ausweis): CHF 12.- Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: Eintritt frei Audioguide (D/E/F) für Einzelbesucher Private Führungen nach Vereinbarung

Kriminacht 8.0 - Zu Fuss durchs abendliche Muri

Events im Aargau

Eine Krimi-Lese-Nacht voller Überraschungen. Der Schweizer Autor Adam Schwarz - Es gilt ein Erzähltalent zu entdecken. Er studierte Philosophie und Germanistik in Basel und Leipzig und arbeitet als Kulturjournalist. Glitsch ist ein Trennungsroman zum Ende der Menschheit. Ein abgründiger Abgesang auf die Welt, wie man sie zu kennen glaubt, packend und klug in Szene gesetzt.



Muri AG

Daten / Zeiten Fr, 22. Nov 2024 19:00 - 22:00 Uhr

Ort

Bibliothek Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1100582394/programm/-/-

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93967579
Ausschnitt Seite: 2/2

CHF 40.00 für Nichtmitglieder CHF 36.00 für Mitglieder vhs oder Bibliothek

Der gefeierte Pianist ist zurück

15.11.2024

Aaron Parks Little Big bei «Musig im Pflegidach»

Am Sonntag, 17. November, 20.30 Uhr, ist Aaron Parks mit seiner Band zu Gast im Pflegidach.

Eine Band, die über Jahre hinweg Bestand hat, wird sich zwangsläufig vertiefen und weiterentwickeln. Das trifft auf Aaron Parks Little Big zu, das der gefeierte Pianist zusammen mit dem Gitarristen Greg Tuohey, dem Bassisten David Ginyard und dem ursprünglichen Schlagzeuger Tommy Crane gegründet hat. Mit dem neuen Schlagzeuger Jongkuk Kim ist die Gruppe stolz darauf, ihr drittes Album zu veröffentlichen, das noch mehr als die vorherigen Alben die kollektive Identität der Band und die Kommunikation im Moment in den Vordergrund stellt. Es enthält auch Kompositionen nicht nur von Parks, sondern auch von Tuohey und Ginyard.

Die Gruppe verbrachte eine Woche mit intensiven Proben und Auftritten in Brooklyn, um das neue Material zu erarbeiten, bevor sie für die Aufnahmen in das legendäre Dreamland Recording Studio ging. «Für mich ist das eine ganz besondere Platte», sagt Parks. «Little Big kultiviert weiterhin eine produktive Spannung zwischen Struktur und Spontaneität, mit Melodien, die nicht von einem Blatt abgelesen scheinen, sondern eher so, als ob sie spontan gesungen werden», sagt Tuohey. «Als die Band begann, gingen wir an Aarons Songs mit klar geschriebenen Parts heran und arbeiteten in einem ziemlich engen Rahmen mit einer Menge Feinschliff und Straffung.» Aber im Laufe der Zeit «wurde es zu etwas Eigenem, das nicht immer auf dem Raster liegt», sagt er. Die Band sei jetzt an einem Punkt angelangt, an dem sie sich jenseits des Genres fühlt und nahtlos ihre Einflüsse aus nicht-jazzigen Quellen in einer integrierten und destillierten Weise einbezieht. Aber es fühle sich risikoreicher und lebendiger an als je zuvor, und «deshalb ist es in gewisser Weise mehr Jazz als je zuvor». –red

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch



«Mehr Jazz als je zuvor» – die Aaron Parks Little Big. Bild: zg